

# WAZ



Nummer 3  
April 2019  
Die Zeitschrift für Wald  
www.waz-zh.ch



(Foto: János Stefan Buchwardt)

## Trophäen

Im kommenden Juni findet die nächste Oldtimershow «Wald rollt» statt, für die Kunsthandwerker Peter Kuster in seinem Atelier die Trophäen fertigt. **Seite 9**

### Künftige Nutzung

Was wird aus dem Pflege- und aus dem Altersheim der Stiftung Drei Tannen nach dem Umzug ins Rosenthal? **Seite 3**

### 100 Jahre

Die CVP und die SVP, zwei Parteien, die viel zur Walder Politik beigetragen haben, werden 100 Jahre alt. **Seite 5**

### Hausärzte

Theo Dollenmeier erzählt, wie sich der Beruf des Landarztes in den letzten 30 Jahren gewandelt hat. **Seite 11**

### Die Gewandmeisterin

Als Kostümbildnerin hat Lilli Krakenberger beim Schweizer Film viele bekannte Schauspieler eingekleidet. **Seite 17**

## EDITORIAL

### Noch zeitgemäss?

100-jährig werden sie dieses Jahr: die Ortsparteien der SVP und der CVP. Die Freisinnigen und die Sozialdemokraten haben diesen Geburtstag bereits vor einigen Jahren gefeiert und die Grünen sind gerade mal 26 Jahre jung.

Sorgten die Parteien früher für Verbesserungen der Lebensbedingungen oder trugen zu Innovation und Wachstum der Wirtschaft bei, so leidet heute ihr Image unter innerparteilichen Grabenkämpfen, zu straffer Parteiorganisation, Unterstützung von Handel mit menschenrechtsverletzenden Nationen. Eine weitverbreitete Politikverdrossenheit und eine zu starke Beanspruchung durch die Erwerbsarbeit halten viele Bürgerinnen und Bürger vom Beitritt zu einer Partei ab. Ausserdem wollen sich viele nicht festlegen. In Wald sind die Mitgliederzahlen der alten Ortsparteien seit langem rückläufig. Heute sind noch 3,6 Prozent der Stimmberechtigten in einer der fünf Sektionen organisiert.

Parteien erfüllen jedoch eine äusserst wichtige Aufgabe: Sie bündeln die verschiedenen Bedürfnisse, Meinungen und Vorstellungen unserer pluralistischen Gesellschaft, wodurch jeder und jede eine politische Heimat finden kann. In ständigem Wettbewerb untereinander sorgen sie auch dafür, dass keine zu mächtig wird. Populisten und Despoten sind nicht genehm. Langwierige Debatten in den Parlamenten können mit einem Kompromiss abgeschlossen werden, die Regierung bleibt stabil und die Menschen in unserem Land sind zufrieden.

Wozu sich also in einer Partei engagieren? Als Mitglied einer Ortspartei gestalten Sie die Dorfpolitik aktiv mit, auch wenn Sie kein Amt übernehmen möchten. Zum Beispiel durch das Einbringen von Ideen zur Neugestaltung eines Bahnhofplatzes, auf dem man gerne verweilt.

*Irene Lang*

Irene Lang

# Rückblick

Mittwoch, 20. Februar

## Kuckuckskind



Im Film zeigt Magdalena (Emma Schweiger) ihren Kleinmädchencharme in allen Facetten.  
(Foto: Marcel Sandmeyer)

Ein Mädchen steht plötzlich vor der Haustür und behauptet, die Tochter zu sein. Die achtjährige Magdalena bringt das Leben ihres leiblichen und jenes ihres Ziehvaters so ziemlich durcheinander. Mit viel Charme beweist sie beiden ihre Zuneigung und Liebe, doch die Erwachsenen sehen das weit weniger entspannt. Der Film «Kokowääh» von und mit Til Schweiger lief im Schwertsaal. Das Jugendbüro führt die Tradition des früher über Jahre privat organisierten Gratis-Kinos weiter: jeden Monat einen Film. Nur wenige Schüler besuchten diese Vorstellung am Mittwochnachmittag – die Veranstaltungsreihe muss sich erst wieder bekannt machen. (ms)

Montag, 25. Februar

## Tierbegegnungen

Der Verein «Frauen Wald» lud zum Vortrag «Tierbegegnungen und ihre Botschaften» ein. Frauen jeglichen Alters hörten der Referentin, Regula Meyer, Begleiterin für ein glückliches Leben, aufmerksam zu. Mensch und Tier sind sich seit Urzeiten ver-

bunden. Das Verhalten lesen zu können war für den Menschen überlebenswichtig. Naturvölker wie die Indianer pflegen eine besonders intensive Verbundenheit zu Tieren. Seelengefährten der Menschen sind Tiere und sie wählen sich ihre Menschen aus. «Spontane Tierbegegnungen möchten uns etwas aufzeigen, wenn wir offen dafür sind», ist Meyer überzeugt. (kb)



Ein Krafttier als Freund und Beschützer in schwierigen Situationen. (Foto: Katrin Biedermann)

Freitag, 8. März

## Blech und Trommel



Der Narrenbaum ist Herrschaftssymbol des närrischen Volkes. (Foto: János Stefan Buchwardt)

Da peitschte es am Freitagabend auf der Bahnhofstrasse, es dröhnte und klapperte. Eine zum Auftakt der Fasnacht noch bescheidene Menschenschar

war unterwegs. Besammlung war beim Bahnhof, zum Schwertplatz hin liess man sich musikalisch durchrütteln und -schütteln. Unüberhörbar die Notewürger, Räblüüs, Goldsprenger, Wolfshüüler und Notefurzer. Mit viel Getöse wurde der Narrenbaum Stück für Stück in den Himmel gestemmt, im Schwertsaal stieg die Eröffnungsparty. Auch wenn sich Petrus übers Wochenende nicht gnädig zeigte, der fulminante Brauch hatte einen würdigen Start hingelegt, dem Nass wurde zünftig getrotzt. (jsb)

Freitag, 15. März

## Vielseitig begabt



Die Ausstellung kam auf Initiative von Bruder Josef (links) und Mutter Marta Hagara (rechts) zustande.

Strassenmusiker und Maler, ein Leben am Rande der Gesellschaft, das war Vlado Hagara. Das Heimatmuseum widmete ihm eine Ausstellung. Über 60 Gemälde, vorwiegend aus Familienbesitz, aber auch von Privatpersonen zur Verfügung gestellt, gab es zu bewundern. Häuser und Häusergruppen aus unserem Dorf – Bilder, die sich gut verkaufen liessen. Landschaftsbilder von Gomera (Spanien) und von Brasilien, aber auch von Salvador Dalí beeinflusste surrealistische Bilder zeigten die ganze Bandbreite seines kreativen Schaffens. Beindruckend! Hagara starb nach schwerer Krankheit 1996 in Zürich. (wb)

## Impressum

### WAZ – Walder Zeitschrift

28. Jahrgang April 2019

**Herausgeberin:** Gemeinde Wald

Auflage: 5300 Exemplare,  
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

**Redaktionsteam:** Marcel Sandmeyer (Redaktionsleiter), Esther Weisskopf (Dienstredaktion), Martin Süss (Gemeindeschreiber); Katrin Biedermann, Werner Brunner, János Stefan Buchwardt, Matthias Hendel, Marina Koller, Irene Lang, Sylvia van Moorsel, Lara Zürner, Chrischta Ganz (agKultur), Karo Störchlin (WAZli)

### Abschlussredaktion:

Matthias Hendel, Esther Weisskopf

### Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald  
waz@wald-zh.ch

### Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

### Insertionstarife:

www.waz-zh.ch / Inserate

### Auswärts-Abos / Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16  
www.waz-zh.ch / Abonnement

### Layout:

Alinéa AG, Oetwil am See

### Druck:

PMC, Oetwil am See

### Annahmeschluss:

Für Nummer 4/2019 (Mai)

Montag, 8. April 2019

Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.

[www.waz-zh.ch](http://www.waz-zh.ch)



# Generationen-Projekt

Seit bald 20 Jahren führt die Stiftung Drei Tannen das Pflegezentrum im ehemaligen Spital Wald. Sobald der Neubau im Rosenthal fertig gestellt ist, werden die Pflegebetten gezügelt. Was dann aus den Gebäuden an der Asylstrasse wird, darüber informierte der Geschäftsführer der Stiftung Drei Tannen, Hubert Rüegg.



Das Pflegezentrum und das Altersheim Drei Tannen zügeln 2020 ins Rosenthal. An der erhöhten Lage über dem Dorf soll im ehemaligen Spital eine Siedlung für altersdurchmisches Wohnen entstehen. (Fotos: Werner Brunner)

## WAZ: Was für Patienten werden im Pflegeheim betreut?

Hubert Rüegg: Auf einem Stock sind demenziell erkrankte Menschen untergebracht. Diese Station führen wir als geschützten Bereich für weglaufgefährdete Menschen. Im dritten Stock befindet sich die Langzeitpflegeabteilung und auf dem zweiten Stock die Akut- und Übergangspflege. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die grosse Anforderungen an das Pflegepersonal wie auch an die Ärzteschaft stellt.

## Heisst das, dass auch Ärzte im Pflegezentrum arbeiten?

Ja, die Stiftung Drei Tannen hat das Ärztezentrum Rosenthal AG gegründet. Im Moment ist das Ärztezentrum ausschliesslich mit Geriatern (Altersmedi-

zinern) aktiv. Hier haben wir einen Dienstleistungsvertrag mit dem Spital Linth in Uznach. Von dort werden unsere Heimbewohner regelmässig betreut. Für unsere Bewohner gilt jedoch die freie Arztwahl, das heisst, sie können weiterhin von ihrem Hausarzt betreut werden, wenn sie dies wünschen.

## Wenn nun der Neubau fertig gestellt ist, zieht das Pflegezentrum ins Rosenthal?

Beide Teile, das Pflegezentrum und das Altersheim mit je 60 Betten, ziehen bei Fertigstellung ins Pflegezentrum Rosenthal. Die Bettenanzahl bleibt unverändert bei 120. Je nach Verlauf der Bauarbeiten wird dieser Umzug im ersten Halbjahr 2020 beginnen.

## Wenn der Standort Asylstrasse aufgehoben wird, was passiert mit der Liegenschaft?

Wir planen auf dieser Parzelle eine Siedlung für generationendurchmisches Wohnen. Das heisst, wir versuchen, durch bauliche Strukturen verschiedene Generationen einander näher zu bringen. Dies nicht in einem erzwungenen Sinn, sondern auf selbstorganisierende Art und Weise. Es wird in der Siedlung Begegnungszonen geben, die diese Absichten erleichtern sollen.

## Es wird also Mietwohnungen geben, die von der Stiftung Drei Tannen verwaltet werden?

Wir haben einen einstufigen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren ausgeschrieben. In der Vor-

selektion schauten wir knapp 40 Bewerbungen an. In einer ersten Auswahl wurden daraus zehn Teams zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Eine Jury, bestehend aus Architekten, einer Landschaftsarchitektin und Vertretern der Stiftung Drei Tannen, beurteilte danach die eingereichten Projekte. Den ersten Preis gewann das Team von Clou Architekten AG, ein Nachwuchsteam aus Zürich.

Wichtig ist, dass man mit dem Bestehenden sorgsam umgeht. Die Vorschläge lassen noch immer beide Varianten offen, also sowohl einen Neubau als auch eine grosszügige Sanierung der bestehenden Liegenschaft. Es wird sich in der Detailplanung zeigen, welches die bessere Variante ist.

## Es war mal von einem Verkauf der Liegenschaft die Rede. Weshalb bleibt sie jetzt im Besitz der Stiftung?

Jede Stiftung ist verpflichtet, ihr Kapital zu erhalten. Das bedeutet, dass sich die Stiftung angesichts der heutigen, immer schwierigeren finanziellen Situation in der Langzeitpflege, längerfristig zusätzliche Standbeine erarbeiten muss. Wenn sie einen grossen Bestand an Immobilien hat, muss sie damit auch etwas anfangen.

## Stand ein Verkauf gar nie zur Diskussion?

Doch, das wurde auch diskutiert, aber dann fallen gelassen. Dass gewisse Teile verkauft werden, die nicht im neuen Projekt eingeschlossen sind, ist immer noch möglich.

## Wie sieht denn der zeitliche Rahmen aus und welche Hindernisse sind noch zu bewältigen?

Im Laufe dieses Jahres wird der Gestaltungsplan ausgearbeitet, den die Gemeindeversammlung genehmigen muss. Der Zeitrahmen hängt davon ab, wie schnell wir mit den zwingenden Rahmenbedingungen weiterkommen. Ziel ist es, den Gestaltungsplan bereits 2020 der Walder Bevölkerung zur Genehmigung vorzulegen.

## Die Zukunft des Pflegeheimes scheint konkret. Wie sieht es mit dem Altersheim aus?

Der Stiftungsrat hat entschieden, für das Altersheimareal eine Zwischennutzung zu suchen. Die Gebäude sollen vermietet werden. Diesbezüglich gab es bereits Gespräche mit Interessenten.



Hubert Rüegg, Geschäftsführer der Stiftung Drei Tannen, informiert zum Umzug und der künftigen Nutzung des Pflegeheimes.

Werner Brunner ▲▲▲

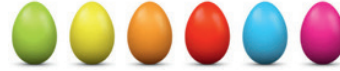


## Ärztlicher Notfalldienst

**0800 33 66 55**



## Wald ZH



Am **Donnerstag** vor Ostern, **18. April 2019**, sind die Büros der **Gemeindeverwaltung Wald ZH** (Gemeindehaus und «Friedau»), einschliesslich des **Betreibungsamtes, durchgehend von 08:00–14:00 Uhr geöffnet.**

Am **Karfreitag** und **Ostermontag** bleiben **alle Büros geschlossen.**

**Todesfälle** können während den Osterfeiertagen unter der **Nummer 055 256 51 60**, zwischen **09:00–17:00 Uhr**, mitgeteilt werden.

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern und freuen uns, Sie ab Dienstag, 23. April 2019, zu den üblichen Öffnungszeiten, wieder bedienen zu dürfen.

## GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

*Eheringe handgefertigt*

TEL./FAX 055-246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD



arztpraxis laupen

Theo Dollenmeier  
Allgemeine Innere Medizin FMH  
Hauptstrasse 36c, 8637 Laupen  
Tel. 055 246 47 37, Fax 055 246 48 15  
arztpraxis-laupen@hin.ch

Am 1. April 2019 beginnt in unserer Praxis  
**Dr. med. Tanja Beer, Jg. 1977**

ihre Arbeit als

**Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin**

Ihre Ausbildung umfasst Anästhesie, Chirurgie und  
Innere Medizin sowie hausärztliche Tätigkeit.

Fremdsprachen: Spanisch, Englisch, Italienisch

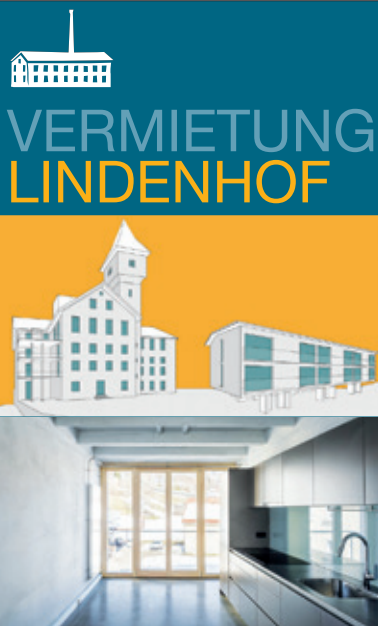


Gottesdienst  
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,  
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm  
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38

[www.chrischona-wald.ch](http://www.chrischona-wald.ch)



## Gerade fertig – Reihen- Einfamilienhäuser

in moderner Modulbauweise  
inkl. zwei gedeckter Parkpl.  
Parkett, Höhe 2.64 m, 90 m<sup>2</sup>  
Miete inkl. ab 1900.– CHF  
à Konto HK / NK 170.–

Otto & Joh. Honegger AG  
Vermietung  
Carmen Kaspar  
Telefon 055 256 70 10  
vermietung@bleiche.ch

[www.bleiche.ch](http://www.bleiche.ch)



Strom – Installationen – Anlagen

## Einfach mehr Sun, Fun and nothing to do von hier!

Der Frühling kommt! Mit ihm auch die Zeit, in der eine professionell installierte Solaranlage wieder so richtig Freude macht. Die ausgiebigen Sonnenstunden produzieren viel Energie, ohne dass Sie etwas dafür tun müssen. Damit aber die Freude auch lange anhält, sollten Sie sich von den Solarstrom-Profis des EW Wald beraten lassen – rufen Sie uns an, wir können viel für Sie tun.

Tel. 055 256 56 56 // [www.ew-wald.ch](http://www.ew-wald.ch)

**Einfach mehr von hier.**



# 100 Jahre CVP und SVP

Gleich zwei Walder Parteien feiern 2019 ihr hundertjähriges Bestehen. Nachdem die CVP im Januar Jubiläum hatte, ist es bei der SVP im April so weit. Gut erhaltene Protokollbücher aus dieser Zeit geben interessante Einblicke in vergangene Tage.

■ **Die Folgen von** Krieg, Arbeitslosigkeit, Krankheiten, Armut – dies waren nur einige der Herausforderungen, denen sich die Menschen in Wald vor 100 Jahren ausgesetzt sahen. 1918 fand der grosse Landesstreik statt und in den 1920er- und Anfang der 1960er-Jahre war die Gemeinde von der Maul- und Klauenseuche betroffen. Das führte dazu, dass Höfe mit Bändern abgesperrt waren und Bauern ihre Ware nicht mehr verkaufen durften. «Nebst solchen existenziellen Sorgen waren aber viele der damaligen Anliegen der Bevölkerung jenen von heute sehr ähnlich», sagt Ruth Frei, Präsidentin der SVP Wald. Dazu gehörten etwa Diskussionen um Abwassergebühren oder Steuern.

## Blick zurück...

Am 12. Januar 1919 gründeten 45 Männer in der Felsenau die Christlichsoziale Partei Wald (CSP), 1971 umbenannt in Christlichdemokratische Volkspartei (CVP). Im Mittelpunkt der Anliegen standen soziale Gerechtigkeit, das Gemeinwohl und die



Mit Käthi Schmidt hatte Wald erstmals eine Gemeindepräsidentin. (Fotos: zVg)

Familie. Conrad Saxer amtierte als erster Parteipräsident. Erster Gemeinderat war ab 1928 während zehn Jahren Schneidermeister Josef Baumgartner. Mit Käthi Schmidt stellte die CVP schliesslich die erste Frau als Gemeindepräsidentin. Damit löste sie die SVP ab, die dieses Amt davor über Jahrzehnte besetzt hatte. Während einiger Zeit galt die CVP als zweitstärkste Partei Walds, hinter der SVP. 1971 zählte sie 169 Mitglieder.

Drei Monate nach dem Aufbau der heutigen CVP folgte am 14. April 1919 die Gründung der Bürgerpartei – 1967 umbenannt in Bauerngewerbe- und Bürgerpartei (BGB) und neun Jahre später in Schweizerische Volkspartei (SVP). Entstanden ist die Bürgerpartei durch den Landwirtschaftlichen Verein in Wald, der bereits seit zwei Jahren bestand. Unzufriedenheit seitens der Landwirte war der Beweggrund; Gewerbe und Industrielle gaben den Ton an, Bauern hatten wenig zu sagen. Rund um Wald fanden ähnliche Bewegungen statt.

An den Versammlungen, an denen in Wald zeitweise über fünfzig Personen teilnahmen, veranstaltete die Partei regelmässige Weiterbildungen für ihre Mitglieder in den Bereichen Landwirtschaft und Politik. So gab es etwa einen Vortrag zur Einführung des Proporzwahlsystems. Sowohl Gemeinde- als auch Generalversammlungen fanden früher sonntags nach der Kirche statt. In der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg wurde mangelndes Interesse an einer Mitwirkung bei der Partei beklagt. Immer wieder fragte man deshalb direkt an Versammlungen Personen für ein zu besetzendes Amt an, die sich dann während drei Tagen dafür oder dagegen entscheiden konnten.

## ...und Blick nach vorne

Auch heute sei es nicht immer einfach, engagierte Leute zu finden, so Frei. Dass es verschiedene Parteien gibt, sei eine tragende Aufgabe an den Staat und Voraussetzung für unsere Demokratie, findet



Jakob Wettstein, Rickenbach, Gründungspräsident der Bürgerpartei 1919 und ehemaliger Präsident des Landwirtschaftlichen Vereins Wald. Nebst ihm trug unter anderem Albert Hess, Hittenberg, als langjähriger Gemeindepräsident der SVP viel zur Partei bei.

sie, und sagt: «Schön an Wald ist, dass die Zusammenarbeit zwischen den Parteien gut funktioniert.» Sich politisch zu beteiligen, liege schliesslich in der Verantwortung der Bevölkerung – ob in einer Partei oder nicht. Für sie sei es aber etwas Bereicherndes, sich so in die Gemeinschaft einzubringen. Durch das Informationsangebot im Internet gebe es heute weniger konstruktiven Austausch auf persönlicher Ebene als früher.

Hauptanliegen der SVP ist – früher wie heute – die Sorgen der Bürger ernst zu nehmen und nicht über deren Köpfe hinweg zu entscheiden. Weiter liegt das Augenmerk darauf, die Finanzen im Griff zu haben, der Infrastruktur Sorge zu tragen und dass Wald ein Dorf bleibt, auch noch mit zehntausend Einwohnern. Heute hat die Partei in Wald ungefähr 70 Mitglieder. Die Zahl stagniert seit einigen Jahren.

Um die Walder CVP ist es in letzter Zeit ruhig geworden. Momentan diskutiert man gemeinsam mit der CVP des Bezirks Hinwil, wie es weitergehen soll. Ob die Partei auch in Zukunft ein Rädchen im politischen Getriebe sein wird, wie anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums als Wunsch in der Festschrift vermerkt, wird sich weisen.

Marina Koller ▲▲▲

# Kurzfilm-Festival

Die Walder Amateur-Filmer (WAF) führen am 4. Mai das SIFA-Filmfestival im Schwertsaal durch. 24 nicht kommerzielle Kurzfilme bis zu einer Laufzeit von 20 Minuten wurden zur Jurierung eingereicht und benotet. Die besten schaffen die Selektion für das Euro-Filmfestival.



SIFA-Filmfestival: Für ein ganzes Wochenende ist der Schwertsaal dem Kurzfilm gewidmet. (Foto: zVg)

■ **Bereits zum** neunten Mal organisieren die Walder Amateur-Filmer unter Präsident Res Gnehm das Filmfestival der Schweizerischen Interessengemeinschaft der Film-Autoren (SIFA) in Wald. Wie 2015 gastiert der Verein im Schwertsaal, wo am Samstag, 4. Mai, alle 24 eingereichten Filme zu sehen sein werden.

## Im Aufschwung

Waren es vor vier Jahren noch fünf Sektionen, die der SIFA angeschlossen waren, so sind es derzeit neun Clubs mit etwa 140 Mitgliedern. Auch die Anzahl der eingereichten Filme ist wieder leicht angestiegen. Das Nachwuchsproblem existiert aber weiterhin. Die meisten Mitglieder sind 50 plus, viele davon pensioniert. Die «schnellen» Filme der

Jungen für Social Media korrespondieren nicht mit den Ansprüchen der SIFA-Filmer.

Rund sieben Wochen vor dem Festival müssen die Filme bei der Jury eintreffen. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit werden sie danach von einer fünfköpfigen Jury unter WAF-Präsident Res Gnehm mittels eines von Klubmitgliedern entwickelten, ausgeklügelten Auswertetools benotet. Die Kriterien lassen sich in drei Gruppen einteilen: in Idee und Vorarbeiten, Kameraarbeit und Finish. Bewertet werden unter anderem die Ideenumsetzung, Recherche, Dramaturgie, Bildgestaltung, der Ton und Schnitt. Ein Film erhält eine Goldmedaille, wenn er aus den neun vorgegebenen Kriterien 78 von 90 möglichen Punkten erhält. Für die Silberauszeichnung braucht es 68 bis 77 Punkte, für

Bronze 58 bis 67. Filme, die diese Punktzahlen nicht erreichen, erhalten ein Diplom. Rund zwei Drittel der prämierten Filme qualifiziert sich für das Euro-Filmfestival, das dieses Jahr in Harsefeld bei Hamburg (DE) durchgeführt wird.

## Öffentlicher Filmabend

Zur Einstimmung auf das Festival findet am Freitagabend, 3. Mai, ab 20 Uhr im Schwertsaal ein öffentlicher Filmabend statt mit Kurzfilmen von Walder Autoren oder Filmen, die das Zürcher Oberland zum Thema haben. Alle diese Filme wurden an einem früheren Festival bereits einmal ausgezeichnet. Herausragend dabei ist «Goldberg» von Urs Schadegg, ein Film über eine illegale Goldmine auf den Philippinen. Schadegg ist mit einer Philippinin verheiratet, kommt dadurch an aussergewöhnliche Themen und Leute heran und setzt diese Eindrücke hervorragend um. In «De Winter chunt» hält Hansruedi Wiget die Zeiten der Tiggelherstellung in Wald auf der Leinwand fest und in «Wald – Luft zum Läbe» wird die Kurzfassung des vom Gemeinderat in Auftrag gegebenen Werbefilms über unser Dorf gezeigt, eine Gemeinschaftsproduktion des Walder Filmclubs.

Werner Brunner ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### SIFA-Filmfestival

Samstag, 4. Mai 2019

8.30 – 10 Uhr Filmvorführungen

30 Minuten Pause

10.30 – 11.30 Uhr Filmvorführungen

Mittagspause: Es gibt Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus für 12 Franken.

12.30 – 15.15 Uhr Filmvorführungen

30 Minuten Pause

15.45 – 17.50 Uhr Filmvorführungen

[www.sifa-eurofilmer.ch](http://www.sifa-eurofilmer.ch)

Jetzt 7 Tage geöffnet.  
Feiner Brunch an Ostern.

Hotel, Landgasthof Hasenstrick | Höhenstrasse 15 | 8635 Dürnten  
055 250 12 20 | [info@landgasthofhasenstrick.ch](mailto:info@landgasthofhasenstrick.ch) | [www.landgasthofhasenstrick.ch](http://www.landgasthofhasenstrick.ch)





# In die Saiten greifen

Ob musikverrückte Hobbyband oder professioneller Muskschaffender, eines verbindet die nachfolgend beschriebenen Walder Tonkünstler zweifelsfrei: Ihre Reise durch die vielfältigen Facetten der Musik, eine Reise, die mit Leidenschaft gelebt wird.



Die «Muddy Road» mit Päde Schmucki, Andi Regar, Roli Schildknecht und Sigi Mächler (v.l.n.r.) stehen für amerikanische Blues-, Country- und Rockmusik. (Foto: zVg)

## «Muddy Road»

Von Kindsbeinen an sind die Bandmitglieder von «Muddy Road» mit Takt und Melodien in Berührung. Da wurde gejodelt, in Saiten gegriffen, das Saxophon bearbeitet oder auf Tasten gespielt. Roli Schildknecht (Gesang/Mundharmonika), Päde Schmucki (Leadgitarre), Andi Regar (Schlagzeug) und Sigi Mächler (Rhythmusgitarre) fühlen sich heute mit Blues, Rock und Country musikalisch zuhause.

Die Geschichte der Band «Muddy Road» ist unkonventionell. Vieles war glücklicher Zufall, von spontanen Entscheiden geprägt. Roli und Sigi stiegen als erste ins Hobby-Musikgeschäft ein. Damals noch namenlos, spielten sie öffentlich an Sommerfesten. Später kam Leadgitarrist Päde dazu, die drei spürten, dass es passt, musizierten mit Enthusiasmus mit ihrem bereits unverkennbaren, amerikanischen Stil. Zur heutigen Formation fanden die Musiker durch die Verstärkung von Schlagzeuger Andi. Somit war die Band geboren, die regelmässig im Fabrikationsgebäude der Molkerei Neff probt.

## Schlammige Strasse

Der Name «Muddy Road» entstand zur vorgerückten Stunde bei einem Bier in der Scheidegg. Der

Bandname knüpft an den Blues an. Blues muss dreckig, schlammig sein. Road bedeutet für die vier Bandmitglieder: «Der Weg zum Ziel.» Seit gut zwei Jahren sind sie mit seriösen Ambitionen unterwegs, bis zu sechs Auftritte pro Jahr stehen im Kalender. «Muddy Road» ist eine Coverband, das heisst, sie schreiben keine eigenen Songs, sondern interpretieren vorhandene Stücke, ausschliesslich aus Amerika. «Wir spielen keine Mainstream-Lieder, sondern suchen unbekannte Perlen. Die amerikanische Musikkultur ist sensationell», sind sich die vier einig. Mit den importierten Perlen wollen sie mit der ihnen eigenen Spielfreude den Funken zum Publikum überspringen lassen, mit totaler Hingabe den groovigen Sound zum Ausdruck bringen und ein ergreifendes Musikerlebnis schaffen.

## Mack Schildknecht

Es ist sein Lebenstraum, das zu tun, was er jetzt auch tut. In seiner Musikwerkstatt «Mack Music» wird Musik erschaffen und geschaffen. Mack Schildknecht wuchs in einem musikalischen Umfeld auf. Die Eltern spielten diverse Instrumente, im Hause gab es allerlei auszuprobieren. Mit fünf Jahren entdeckte Mack die Gitarre, seine ersten Akkorde lehrte ihn sein Vater. Er arbeitete sich durch sämtliche Stilrichtungen, erlernte klassische, akustische und elektrische Gitarre, durchlief verschiedene musikalische Phasen. Mack erlebte seine Blues-Welle, fasziniert von den tiefen Gefühlen vom Sound des Blues, gefolgt von Rockmusik mit ihrer gewaltigen Energie. Später folgte «mit Vollgas» Heavy Metal, an dieser Richtung reizte ihn die technische Herausforderung auf der Gitarre. Auch den harmonischen Pop liess Mack nicht aus – studiert hat er letztlich aber Jazz.

## Musik authentisch leben

«Ich versuche, die Musik so authentisch wie möglich zu leben», sinniert Mack, «meinen Platz in der Musikbranche erarbeitete ich mir durch harte Arbeit.» Seit der Gründung seiner Firma «Mack Music» im Jahr 2011 kann Geschäftsmann Schildknecht von seiner Arbeit leben. Neben dem Gitar-



Mack Schildknecht baut Gitarren zum Verkauf. Konzentriert und mit feiner Hand erschafft er wahre Kunstwerke. (Foto: Sylvia van Moorsel)

renunterricht für seine Schüler, einer wichtigen Einnahmequelle, greift er für zwei Bands in die Saiten: «China», eine Glam-Metal-Formation aus Winterthur, und «Fueled by Grace», seine eigene Rockband.

Er ist Songwriter, Sologitarrist und Produzent in einer Person – ein Tausendsassa. Sein Hauptbusiness liegt im Bereich von Produktionen, Studioaufnahmen und Eventmanagements. Er produziert Songs für verschiedene Bands in seinem weiteren Umfeld, arrangiert die Musikstücke, nimmt die einzelnen Stimmen auf und fügt diese zu einem Ganzen zusammen. Eine weitere Leidenschaft ist der Bau von Gitarren. Mit viel Herzblut erschafft der Künstler Instrumente, jedes ein Einzelstück mit eigenem Charakter und Charme. Ästhetisch in der Form und ein einzigartiges Erlebnis, diese Unikate bespielen zu dürfen.

Sylvia van Moorsel ▲▲▲



## Serie «Musik»

Die Serie 2019 beleuchtet das Muskschaffen und die Musikkultur in unserer Gemeinde, mit Blick auf aktiv Musizierende, Veranstalter, Events und Publikum. Bisher erschienen:  
Musik ist Leben (WAZ 1 / 19)  
Im Takt bleiben (WAZ 2 / 19)

**GIPSERGESCHÄFT**  
**MARCHESE**  
LAUPEN/WALD



*Seit 40 Jahren!*

Gipserarbeiten aller Art  
Trockenbau  
Aussenwärmedämmungen  
Denkmalpflege  
Sanierungen/Umbauten  
Malerarbeiten

Gipsergeschäft Marchese AG  
Hauptstrasse 34, 8637 Laupen

Tel. 055 266 10 70  
Fax 055 266 10 71

info@marchese.ch  
www.marchese.ch

**STUDIO 13**  
TANZ • AEROBIC • GYMNASTIC



**sportloft FITNESS AND MORE**

JETZT AUCH MIT **KOMBI ABO**  
BEI UNS **ERHÄLTlich**

- Swiss Jumping
- Step / Body Toning
- Pilates / Antara
- Yoga / Power Yoga
- Kindertanzen
- Tanzen/Jazz Dance

www.studio13-wald.ch      www.sportloft.ch

**BRUNNER & HEEB**  
**TREUHAND AG**

TREUHAND | SUISSE

- KMU-Beratung von A–Z
- Buchhaltung • Lohnwesen
- Steuern • Liegenschaften

Bachtelstr. 34, 8636 Wald  
Telefon 055 246 47 02  
Telefax 055 246 29 76  
brunner-heeb@bluewin.ch

**VOLAND**  
genuss | kreation | baumerfladen.ch

*Über Ostern  
täglich geöffnet!*

**Alles für ein genussvolles Osterfest**  
Liebevolle Osterkreationen aus  
Schoggi, Zopf, Baumerfladen, Pâtisserie  
und Praliné.



Bauma • Steg • Wald • Rüti • Bäretswil • Fehraltorf • Laupen

Neue Firma im Dorf. Grüezi Wald!

**BARBARAMILLO**

Home Staging — Interior Design — Décoration

www.barbaramilo.com



## Unsere Anlage. Unsere Bank.

Gezielt  
anlegen

Unsere persönliche Anlageberatung schafft Wertvolles für Sie und Ihre nächste Generation. Wir kümmern uns umfassend um Ihre Vermögensziele von morgen, damit Sie sich heute auf Wesentlicheres konzentrieren können.

Rütistrasse 9  
8636 Wald  
Tel. 055 256 20 80  
zrb.clientis.ch

 **Clientis**  
Zürcher Regionalbank



# Siegeszeichen

Auch wenn das grosse Oldtimerfest «Wald rollt» erst Mitte Juni aktuell wird, die Preise, die im Umfeld der Supershow vergeben werden, sind längst gefertigt. Wer mit welcher Ambition und Liebe dahintersteht, wenn es Old- und Youngtimer auf die Strassen zieht, sei zum Vornherein schon einmal aufgerollt.



Der passionierte Glasmaler Peter Kuster bei der Arbeit an den Glasstelen für «Wald rollt». (Fotos: János Stefan Buchwardt)

■ **Zwei Männer**, die auf den ersten Blick nicht viel zu verbinden scheint: Peter Kuster, passionierter Kunsthandwerker, und Andreas Honegger, Bleiche-Patron, der das Fabrikareal seiner Vorfahren neu und erfolgreich bewaldet. Des Rätsels Teilaufklärung: Beide haben auf ihre Art ein unübersehbares Leuchten in den Augen, weil sich Fertigkeit und Lust, Beruf und Hobby so schön zudienen und ergänzen. Wenn in diesem Sommer wieder eine Neuauflage von «Wald rollt» ansteht, wird, was die alten Karosserien angeht, erneut ehrenhaft prämiert. Als treibende Kraft hat Honegger von Anfang an einen der wenigen überhaupt noch existierenden Berufsvertreter der Zunft der Glasmalerei aufgeboten. Ein weiteres Mal lässt Kuster als exquisiter Meister dieses traditionsreichen Faches sein Können in den lokalen Auftrag einfließen. Er zeichnet für die Herstellung der Siegestrophäen verantwortlich. Gewürdigt wird in vier Kategorien: Vorkriegsauto, Nachkriegsauto offen, Nachkriegsauto geschlossen und Spezialpreis der Jury.

## Best of Show

Die ersten drei der vier Preise werden als «Voting» der Teilnehmer und des Publikums vergeben. Hinter der «Best of Show»-Auszeichnung steht das

Organisationskomitee unter der Leitung von Martin Sigrüst. Der Autohistoriker ist jeweils auch Speaker bei der «Présentation d'Élégance» der Oldtimer. «Wir können uns nicht anmassen, wirklich profihaft zu bewerten», so Honegger. Exklusiv dürften die Ehrungen dennoch sein. Auf keinen Fall wie bei einem Grümpelturnier mit einer Schraube auf einem Plastiksockel befestigt, schmunzelt er vor sich hin. Inzwischen stiftet die Firma Otto und Joh. Honegger AG die Preise für «Wald rollt». Ursprünglich waren Gabriella Meyer von der Bioengineering AG, Kuster und der Chef des Bleichequartiers zusammengekommen, um eine erste aufwändige Glasstelen zu entwerfen. Als Sponsorin trat Meyer auch bei einer weiteren Ausführung in Form eines eigens entworfenen Steuerrads aus Holz auf. Später verlor sie das Interesse, Honegger übernahm und besann sich auf Kusters Atelier zurück. Inzwischen hat sich eine vereinfachte, aber nach wie vor aparte Preisversion durchgesetzt.

## Altes Handwerk

In ihrer Schlichtheit bewegt sich die kleine Variante immer noch im klassisch-anspruchsvollen Genre der Glasmalerei. Die gestalterischen und handwerklichen Schritte, die Kuster anbietet, sind viel-

fältig und hoch befriedigend. Die Arbeit beginnt mit einem Entwurf, hier weniger heraldisch traditionell, sondern dem Anlass entsprechend modern. Im Internet dokumentiert er den Arbeitsablauf: Bleiriss, die Schablonenschere kommt zum Einsatz, Farbauswahl aus mundgeblasenem Echtantikglas, Zuschnitt und Ätzen des zweischichtigen Glases, das Malen von Konturen, ein transparenter Überzug, Einbrennen im Ofen. Eine regelrechte Hingabe zum Spiel des Lichts mit den Farben und der Transparenz des Glases gehört zu Kusters Wesen. Die Abläufe seien arbeitsintensiv. «Alles Handarbeit, nichts Maschinelles bis zum letzten Schliff», fügt er zufrieden an.

## Jedem das Seine

Was für den Glasmaler die Liebe zur schöpferischen Kunst ist, mag für Honegger, der ja selber eine Art Motor für das Gemeinwesen ist, die Lust am belebenden Disengagement beim Herumkurven sein: «Ich bin kein Autofan, sondern ein Autofahrer», erläutert er. «Als Junge war ich das, was man heute einen Raser nennt. Total infiziert. Mir reicht es, wenn ich allein über diese Drumlinhügel im Zürcher Oberland fahre, mit dem Motorrad oder dem Auto. Beschleunigungen über 120 interessieren mich nicht mehr.»

Steht dieser Geschwindigkeitsrausch auf kleinen Bergsträsschen nun wirklich im krassen Gegensatz zum bedächtigen Kunsthandwerk? Wo der eine vom «Goodwood Revival» schwärmt, einem britischen Motorsportfestival, ist der andere aktuell davon erfüllt, demnächst für den im Bau befindlichen Alterswohnsitz «Rosenthal» der Stiftung Drei Tannen ein grosses Oberlicht als flaches Deckenglas zu gestalten und so einen Besinnungsraum entscheidend mitzuprägen. – Jedem das Seine, wenn beide ein Gestern zum Heute werden lassen.

[www.waldrollt.ch](http://www.waldrollt.ch) | [www.glasmaler.ch](http://www.glasmaler.ch)

János Stefan Buchwardt ▲▲▲



Andreas Honegger mit einer von Jenny Scheidegger gestalteten Pokalserie für die separat stattfindende Bleiche-Motor-Trophy.

# Hausarztpraxen

Es bewegt sich etwas im Areal Felsenau. Nicht nur der Einzug der Landi und einer Filiale der Käserei Neff samt Bistro sowie einer Physiotherapiepraxis stehen bevor, unter anderem wird auch die Hausarztpraxis von Walter Bachmann an der Rosenthalstrasse 7a ihr neues Domizil finden und dann Praxis Felsenau heissen.



Walter Bachmann am neuen Standort in der Praxis Felsenau. (Foto: Esther Weisskopf)

■ **Bisher an der Bahnhofstrasse** ansässig, machten fehlende Erweiterungsmöglichkeiten dem Verbleib der Praxis von Walter Bachmann an diesem Standort einen Strich durch die Rechnung. «Wir haben verschiedene Möglichkeiten mit der Landi, die schon bisher unsere Vermieterin war, diskutiert. Aber ein tragfähiges Konzept konnten wir in diesem Areal nicht umsetzen», so Bachmann. «Die Platzverhältnisse sind hier schon beengt. Am Tresen war relativ wenig Platz für die Patienten. Die Behandlungsräume an sich sind zwar schön, aber eben auch eher klein», ergänzt der 50-jährige Mediziner. Und so waren sich der Detailhändler und er schnell einig, die neuen Praxisräumlichkeiten in der Felsenau einzurichten. Mit etwas Wehmut schaut Bachmann aber zurück – schliesslich ist die Praxis an der Bahnhofstrasse die Wiege seiner Selbständigkeit. Ab 2012 praktizierte er hier von Anbeginn als Praxispartner von Katharina Pfenninger.

## Patienten reagieren positiv

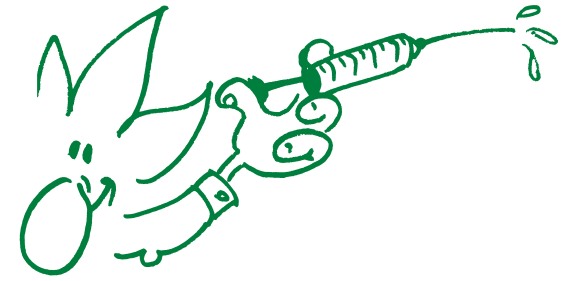
Die Reaktionen der Patienten auf die Umzugspläne sind nahezu durchweg positiv. Der neue Standort

ist knapp 300 Meter von der Praxis an der Bahnhofstrasse entfernt. Insofern ist die Verlagerung vom Weg her keine grosse Veränderung. Vorteile sieht Bachmann auch in der räumlichen Distanz zum Bahnhof. «Die Emissionen an dieser sehr belebten Ecke Walds waren recht hoch», sagt er. Auch die vereinzelt Probleme mit alkoholisierten Personen sollten nun der Vergangenheit angehören. «Obwohl es sich in der letzten Zeit stark verbesserte, waren Betrunkene schon manchmal ein Problem», resümiert der praktizierende Arzt.

## Personelle Erweiterung

Nicht nur räumlich macht sich die Arztpraxis fit für den neuen Standort. Auch personell ist zu Beginn des Jahres eine Veränderung eingetreten: Assistenzarzt Dominik Grobe verstärkt seit Januar das Team. Von Basel kommend, praktiziert der diplomierte Arzt mehrheitlich im Bereich der klassischen Allgemeinmedizin, bezieht dabei aber die Alternativmedizin mit ein.

Offen zeigt sich die Praxis Bachmann auch im Bereich der Studentenausbildung. In diesem



Rahmen absolvieren Studenten im vierten Studienjahr acht Halbtage in einer Arztpraxis. Dies ist so ziemlich der erste Kontakt mit Patienten in einer Praxisumgebung. Auch Bachmann unterstützt eine Studentin – eine Walderin – auf ihrem Weg zur Ärztin. «Wir fragen natürlich im Vorfeld die Patienten, ob sie einverstanden sind, dass nicht ich, sondern eine Studentin das Patientengespräch führt, den Blutdruck misst oder das Herz abhört. Dies stösst durchwegs auf einen hohen Grad an Einverständnis bei den Patienten, schliesslich haben wir alle einmal anfangen müssen», so Bachmann weiter. Das Team ist fit für die neuen Praxisräume. Mit Bachmann und Grobe zügeln weitere Personen in die Felsenau: drei medizinische Praxisassistentinnen (MPA), eine Bürofachkraft und eine Raumpflegerin.

## Neue Räume, neue Technik

Heller und grösser werden die Räume am neuen Standort sein. So wurde neben anderer Technik auch ein neues Röntgengerät beschafft. «Aufgrund der eher beengten Räumlichkeiten war das halt bisher nicht möglich», erklärt Bachmann. Neu ist auch ein Behandlungszimmer speziell für Kinder, ebenso eine behindertengerechte Toilette. Über 400 000 Franken sind in die neue Praxis investiert worden. Wie Bachmann weiter erklärt, sei es ein wichtiger Schritt, noch einmal zu investieren und eine weitere Etappe in Richtung Zukunft zu nehmen, denn das Wachstum der Praxis sei noch nicht abgeschlossen. «Wir hoffen natürlich, dass wir damit den Ansprüchen unserer Patienten noch besser gerecht werden können», ergänzt Bachmann.

Die neuen Räumlichkeiten in Augenschein nehmen können Interessierte am Tag der Offenen Tür, der einhergeht mit der Eröffnung der Landi am 10./11. Mai und zu dem unter anderem kostenfreie Blutdruck- und Blutzuckermessungen angeboten werden.

Matthias Hendel ▲▲▲



# Arzt mit Leidenschaft

Im Jahr 1990 eröffnete Theo Dollenmeier die Arztpraxis Laupen. In den fast dreissig Jahren lernte er über zehntausend Patienten kennen. Was war im Arztberuf früher anders als heute? Wie sieht die Zukunft aus?



(Fotos: Werner Brunner)

## WAZ: Sie gründeten eine typische Hausarztpraxis. Wie haben Sie angefangen?

*Theo Dollenmeier: Bereits als Elfjähriger hatte ich mich entschlossen, Arzt zu werden und in Afrika zu arbeiten, wo ich meine ersten sechs Lebensjahre verbracht hatte. Aufgewachsen bin ich in Wald. 1980 machte ich das Staatsexamen und arbeitete als Assistenzarzt in verschiedenen Spitälern. 1988 zog ich mit meiner Familie nach Guinea. Zwei Jahre später mussten wir jedoch in die Schweiz zurückkehren, weil unser dritte Sohn mit einer Behinderung zur Welt kam, einem starken Herzfehler. Ich eröffnete 1990 die Hausarztpraxis und arbeitete zwanzig Jahre alleine.*

## Dann erweiterten Sie die Praxis?

*Im Dorf gingen nach und nach Ärzte in Pension, ohne Nachfolger, ebenso eine Ärztin in Fischenthal. Seit 2010 ist die Arztpraxis Laupen eine Gemeinschaftspraxis, zuerst mit David Weber, jetzt mit seinem Nachfolger Christoph Taucher. Neu ergänzt die Ärztin Tanja Beer unser Team.*

## In Wald arbeiteten bisher nur sechs Arztpersonen. Wie bewältigen Sie das Pensum?

*Es kommt auf die Arbeitsweise an, eine Regel gibt es nicht. Ich musste gezwungenermassen intensiv arbeiten und bekam mit meiner Erfahrung eine gute Routine. Im Jahr betreue ich etwa 2600 Patientinnen und Patienten und mache über 8000*

*Konsultationen. Im Gespräch suche ich mit den Patienten eine Lösung für die gesundheitlichen Probleme. Ich zwinge niemandem eine Behandlung auf. Auch Kontrollen machen wir nur, wenn nötig. Damit halten wir uns Kapazität frei für Notfallbehandlungen.*

## Machen Sie noch Heim- und Hausbesuche?

*Zwanzig Jahre war ich Heimarzt im Tabor. Ich arbeitete auch im Geburtshaus Wald mit und half bei Hausgeburten. Jetzt betreue ich noch die Bewohnerinnen und Bewohner in der WABE und einzelne Personen im Altersheim Drei Tannen. Dazu kommen jeweils am Abend private Hausbesuche. Früher waren das mehr. Die Spitex übernimmt viele Aufgaben.*

## Bräuchte Wald Spezialärzte?

*Nein, das finde ich nicht notwendig. In der Region gibt es genügend Spezialisten und Spitäler. Hier an der Peripherie müssen wir allgemeinmedizinische Belange abdecken können.*

## Der Notfalldienst ist heute anders organisiert.

*Ja, völlig neu. Anfänglich belegte ich pro Jahr bis 60 Tage Notfalldienst, inklusive die Nächte, weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Heute existieren eine zentrale Notfallnummer und die Nummer 144. Wir Ärzte decken die Tage ab und nachts arbeiten wir mit der Notfallpraxis des Spitals Wetzikon und mit den SOS Ärzten zusammen. Dies ist eine enorme Erleichterung.*

## Man hört von zu vielen administrativen Aufgaben.

*Die Administration halte ich in meiner Praxis auf dem Minimum. Eine Stunde pro Tag muss für mich genügen. Die Unterstützung meiner Assistentinnen und meiner Frau schätze ich sehr. Für mich gilt bei IV- und anderen Berichten: «In der Kürze liegt die Würze.» Zudem haben die Kontrollen von aussen zugenommen, was uns viel zusätzliche Arbeit aufbürdet. Das schreckt viele junge Ärzte ab, eine Hausarztpraxis zu eröffnen.*

## Hat sich der typische Patient im Lauf Ihres Berufslebens verändert?

*Das Schöne an der Arbeit eines Hausarztes ist die Betreuung von Menschen über viele Jahre hinweg. Ich beobachte, dass der Druck in der Arbeitswelt sehr zugenommen hat. Viele sind überfordert, gestresst und bekommen keine Wertschätzung. Häufig muss bereits am ersten Krankheitstag ein Arztzeugnis vorgelegt werden. Zudem hat die Informationsflut zugenommen. Viele Junge erkundigen sich zuerst im Internet und sind überfordert. Der heutige Patient will mitreden, er ist mündig, er möchte bei der Therapieentscheidung mit einbezogen werden.*



## Wie sieht die Zukunft aus?

*Im Juni 2020 werde ich mit 66 Jahren in Pension gehen und die Praxis Christof Taucher und Tanja Beer übergeben. – Rückblickend würde ich diesen Beruf wieder wählen. Ich bin begeistert, dass ich am Leben meiner Patienten teilnehmen darf und mit meinem medizinischen Wissen helfen kann, die Lebensqualität zu verbessern.*

Marcel Sandmeyer ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Arztpraxen in Wald und Laupen

#### • Praxis Felsenau

Rosenthalstrasse 7a, 8636 Wald  
055 246 18 55

#### • Praxis Denise Hunziker

Gartenstrasse 4, 8636 Wald  
055 246 49 19

#### • Praxis Thomas Valentini

Claridapark 4, 8636 Wald  
055 246 61 61

#### • Arztpraxis Laupen

Hauptstrasse 36c, 8637 Laupen  
055 246 47 37.

# Am Puls der Zeit

Wie schnell sich das Rad der Zeit dreht, merken vor allem auch Journalisten. In der Hektik, welche die Medienlandschaft begleitet, ist es aber wichtig, sich umfassend über sein Handwerk zu informieren. Darum holt sich die Redaktion der WAZ, die sich mehr oder weniger nebenberuflich und autodidaktisch dem Lokaljournalismus widmet, einmal im Jahr professionelle Unterstützung ins Haus, um auf dem aktuellen Stand der Dinge zu sein.



Seminarleiter Dominique Strebel im Gespräch mit WAZ Redaktionsleiter Marcel Sandmeyer und Redaktorin Marina Koller. (Foto: Matthias Hendel)

■ **Bei der diesjährigen** so genannten Farner-Tagung – der Name der Veranstaltungsreihe hat seinen Ursprung in den ersten Tagungen dieser Art auf der Farner-Alp – konnte mit Dominique Strebel wieder ein erfahrener Gastdozent begrüsst werden. Strebel fungierte unter anderem als SRF-Bundesgerichtskorrespondent, ist Journalist bei der NZZ am Sonntag und Studienleiter an

der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern. Zudem ist der Medienpreisträger auch Rechnertrainer und Buchautor.

## Medienrecht

Im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung standen für das Redaktionsteam der WAZ die Pflichten und Rechte von Journalisten. Ein sehr breit gefächertes

Gebiet, welches Strebel mit hoher Fachkompetenz und vielen persönlichen Erfahrungen zu bedienen wusste.

Dabei ging es vor allem um die rechtlichen Komponenten, die es bei der Erstellung von Beiträgen, Interviews oder bei der Veröffentlichung von Fotos zu beachten gilt. In kleinen Workshops oder mittels Fallstudien gab Dominique Strebel sein Wissen, welches er sonst Studenten der Journalistik vermittelt, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WAZ weiter. Den Redaktoren war es dabei wichtig zu erfahren, was gerade in Zeiten sich ändernder Vorgaben zur Wahrung des Persönlichkeitsschutzes im Einklang mit der Erfüllung der journalistischen Sorgfaltspflicht notwendig ist. Dabei wurden auch Möglichkeiten gestreift, wie und in welchem Umfang staatliche Quellen genutzt werden können.

## Öffentlichkeitsgesetz

Die Regelungen des Öffentlichkeitsgesetzes spielen dabei eine zentrale Rolle. Hierbei wurde auch der Umstand klar, dass viele Kommunen oder Gemeinden mit dem Öffentlichkeitsgesetz kaum Erfahrung haben, was die Recherchearbeit für Journalisten oftmals erschwert. Wo öffentliches Interesse beginnt und wo dieses zu öffentlicher Neugier abzugrenzen ist, war bei der Farner-Tagung der WAZ ein weiterer Diskussionspunkt.

Die Redaktion war sich einig, dass Strebels Fachwissen und seine persönlichen Erläuterungen und Erfahrungen hilfreich sind, um weiterhin interessante und gut recherchierte Beiträge liefern zu können. Insofern war auch die diesjährige 27. Farner-Tagung für das Team der WAZ eine wertvolle Weiterbildung, um für die Leserinnen und Leser weiterhin am Puls der Zeit zu bleiben.

Matthias Hendel ▲▲▲

# MEHRWERT

Qualitätsfenster von Schraner. Seit über 90 Jahren.

8637 Laupen-Wald | Tel. 055 256 20 50 | www.schraner-fenster.ch

Fenster  
**schraner**

Weiterhin für Sie da!

Zurich, Generalagentur Stefano Marillo  
Usterstrasse 56, 8622 Wetzikon  
044 931 33 33

Bruno Minnig  
bruno.minnig@zurich.ch

Marco De Maria  
marco.de.maria@zurich.ch

  
**ZURICH**





## Gemeindeordnung kommt an die Urne



Am 19. Mai 2019 wird über die Totalrevision der Gemeindeordnung abgestimmt. (Foto: zVg)

Am 19. Mai 2019 gelangt die total revidierte Gemeindeordnung zur Abstimmung. Die Abstimmungscouverts mit dem Stimmzettel erhalten die Stimmberechtigten ab dem 22. April 2019.

### Worüber wird abgestimmt?

Die geltende Gemeindeordnung stammt aus dem Jahr 2009. Sie wurde damals mit der Einführung der Einheitsgemeinde neu erlassen. 2013 erfolgte eine partielle Überarbeitung. Nun steht im Zusammenhang mit der Inkraftsetzung des neuen Gemeindegesetzes per 1. Januar 2018 eine neuerliche Revision an. Die kantonale Gesetzgebung verlangt von den Gemeinden eine Anpassung ihrer «kommunalen Verfassungen» innert vier Jahren.

### Was ändert sich, was bleibt gleich?

Bewährtes beibehalten, die Grundgestaltung der Gemeindeorganisation weiterführen und Notwendiges ändern, waren die Leitlinien des Gemeinderates für die aktuelle Revision. Die massgebenden Inhalte der neuen Gemeindeordnung sind:

- Die Gemeindeordnung regelt lediglich noch die Grundzüge der Organisation. Die übrige Behörden- und Verwaltungsorganisation wird in Erlassen des Gemeinderates festgehalten.
- Für Gemeindeexekutiven gilt grundsätzlich neuer Begriff «Gemeindevorstand». In Wald ZH soll weiterhin die in der Praxis übliche Bezeichnung «Gemeinderat» verwendet werden, weshalb ein entsprechender Passus in der Gemeindeordnung Aufnahme fand.
- Der Zweckverband ist die wichtigste Form der Zusammenarbeit zwischen zwei oder mehreren Gemeinden. Die Abstimmung über den Erlass und nachfolgende Änderungen von Zweckverbandsstatuten müssen neu zwingend an der Urne erfolgen und nicht wie bisher in der Gemeindeversammlung.
- Stellenpläne: Der Gemeinderat kann diejenigen Stellen schaffen, die notwendig sind, damit die be-

stehenden Aufgaben der Gemeinde weiterhin erfüllt werden können. Für darüber hinaus gehende Erweiterungen wird die Gemeindeversammlung zuständig sein. Dasselbe gilt für die Schaffung von Pensen für gemeindeeigene Lehrpersonen beziehungsweise Stellen im Schulbereich.

- Die Finanzkompetenzen der Stimmberechtigten und der Behörden bleiben unverändert. Sie haben sich bewährt und stellen eine weitreichende Mitsprache des Souveräns sicher.
- Die Mitglieder von Gemeinderat, Schulpflege und Rechnungsprüfungskommission werden neu verpflichtet, ihre Interessenbindungen offen zu legen.
- Mit der neuen Gemeindeordnung soll die Kompetenz zur Einbürgerung vollumfänglich dem Gemeinderat übertragen werden und die heute existierende Zweiteilung in der Zuständigkeit – Gemeinderat für Bewerbende mit «Pflicht zur Aufnahme», Gemeindeversammlung für Bewerbende mit «Recht zur Aufnahme» – ablösen.

### Die Mitsprache war gewährleistet

Die Schulpflege, die politischen Ortsparteien sowie die interessierte Bevölkerung wurden im Rahmen einer Vernehmlassung in das Revisionsverfahren einbezogen. Das Gemeindeamt des Kantons Zürich brachte im Rahmen einer Vorprüfung einzelne Hinweise an, welche der Gemeinderat in der Abstimmungsvorlage berücksichtigt hat.

### Wo gibt es weitere Informationen?

Der Beleuchtende Bericht im Abstimmungscouvert wird den kompletten Wortlaut der neuen Gemeindeordnung beinhalten. Eine Gegenüberstellung der aktuell gültigen und der neuen Gemeindeordnung bietet ergänzende Kommentare zu den beabsichtigten Änderungen. Die Synopse steht ab dem 22. April 2019 auf [www.wald-zh.ch](http://www.wald-zh.ch) (> Gemeinde > Politik > Abstimmungen / Wahlen > Termine > 19. Mai 2019) zum Herunterladen zur Verfügung.



## Informiert sein – Newsletter abonnieren

Auf der Gemeindefseite kann ein Newsletter für allerlei Themen abonniert werden. Mit der Registrierung auf [www.wald-zh.ch/profile](http://www.wald-zh.ch/profile) erhalten Sie alle gewünschten Mitteilungen in Zukunft bequem per E-Mail. Folgende Newsletter-Angebote stehen zur Verfügung:

- Wahl- und Abstimmungsergebnisse
- Amtliche Publikationen wie Bauprojekte, Bestattungsanzeigen usw.
- Neuigkeiten auf der Webseite
- Verschiedene Erinnerungen wie zur Einreichung der Steuererklärung sowie zu anstehenden Papiersammlungen oder Häckselgut-Touren
- Neuigkeiten aus Gemeinderat und Verwaltung
- Übersicht der Veranstaltungen in Wald ZH



Die Gemeindefseite [www.wald-zh.ch](http://www.wald-zh.ch) bietet verschiedene Newsletter an. (Foto: zVg)



## Kredite abgerechnet

Der Gemeinderat hat von den folgenden Kreditabrechnungen Kenntnis genommen:

- Gerbiweg, Sanierung Kanalisation: Kredit CHF 205 000.00, Gesamtkosten CHF 151 789.75, Kreditunterschreitung CHF 53 210.25.
- Asylweg; Ferchacher- bis Jonastrasse, Sanierung Kanalisation: Kredit CHF 520 000.00, Gesamtkosten CHF 431 903.15, Kreditunterschreitung CHF 88 096.85.

## Walder Resultate der Kantonsratswahlen

1. SVP, mit 33.45% Wähleranteil, -5.1%
2. Grüne, 16.65%, +6.79%
3. SP, 14.7%, -2.45%
4. FDP, 10.05%, -2.23%
5. GLP, 9.2%, +3.77% (Keine Ortspartei)
6. CVP, 4.6%, -0.35%
7. EDU, 3.92%, -0.1% (Keine Ortspartei)
8. EVP, 3.44%, +0.51% (Keine Ortspartei)
9. BDP, 2.1%, -1.26% (Keine Ortspartei)
10. AL, 1.88%, +0.41% (Keine Ortspartei)

Martin Süss, Gemeindefschreiber

# Tour des Jardins

Am 21. September 2019 lädt die agKultur zur Tour des Jardins ein, einem Dorffest für alle Walderinnen und Walder, ob gross oder klein, jung oder alt.



Erleben Sie in 7 Gärten 7 Wunder. (Bild: zVg Petra Stangwald)

■ **Anlässlich** der Tour des Jardins im September kann die Walder Bevölkerung in sieben verschiedenen Gärten kreative und unterhaltsame Darbietungen erleben. Am Abend locken vielversprechende Konzerte mit kulinarischen Genüssen.

## Nachmittags: 7 Wunder in 7 Gärten

**Garten 1:** Lebensgrosse Figuren, ein grosses Schachspiel und das Kurzfilm-Porträt des Walder Filmemachers Tonio Krüger erwarten Sie im **HolzskulpturenGarten**.

**Garten 2:** Im **TheaterGarten** bringt Karin Schnyder das Kultbuch «Warum das Kind in der Polenta kocht» (Aglaja Veterani), das die Lebensgeschichte

einer rumänischen Zirkusfamilie erzählt, auf die Bühne.

**Garten 3:** Wer sich für Urban Gardening und eine bewusste, naturnahe Gestaltung des Zusammenlebens interessiert, ist im **ZukunftsGarten** herzlich willkommen. Hier stellt sich die Ökoregion Zürcher Oberland vor und nimmt Interessierte zum solidarischen Aufbruch in eine lebendige Zukunft mit.

**Garten 4:** Im **SinnesGarten** können Sie auf verschiedenen Naturmaterialien Ihren Tastsinn erkunden und einen eigenen Blumenstraus gestalten.

**Garten 5:** Kinder sind im **KinderGarten**, wo sie die Kasperlibühne Zipfelmütze erwartet und sie einen eigenen Garten im Glas gestalten können, herzlich willkommen.

**Garten 6:** All jene, die sich gern künstlerisch betätigen, lädt der **MalGarten** zum Malen eines Kunstwerkes ein.

**Garten 7:** Auch im **WortGarten** sind kreative Menschen gefragt. Sie können ihre eigenen Texte – Kurzgeschichten, Gedichte, Slam-Poetry, phantastische Reiseberichte – selber vorstellen oder von einem Erzähler vortragen lassen. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf und schreiben Sie eine Geschichte. Voraussetzung für die Erzählung ist einzig, dass das Wort «Garten» mindestens einmal vorkommt.

## Abends: Musik, Speis und Trank

Am Abend werden im Volkshaus an der Bahnhofstrasse (Bistro WABENE) ein Menu surprise und Grilltes sowie auf dem Schwertplatz Holzofenpizza und Bauernhof-Glace angeboten. Das Jugendbüro Let's talk lädt zu Hot Dogs American Style und die Popcorneria zu Popcorn und Waffeln ein.

Das Finale der Tour des Jardins ist der Konzertabend auf der Roulotte-Bühne: Das Frauen-Trio Black Heidis zeigt eine bunte Mischung aus souligem Rock. Der Zürcher Country-Musiker Tobey Lucas vereint in seinem Sound verschiedene Genres und das Bluesrock-Trio The Dues nimmt Sie auf eine Zeitreise in die frühen 70er Jahre mit.

Bei der Tour des Jardins lockt ein Wettbewerb. Welche Aufgabe konkret zu lösen ist, wird jetzt noch nicht verraten... Lassen Sie sich überraschen!

Chrishta Ganz, agKultur

tour des  
jardins

**H-S Heusser Haustechnik-Service**  
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald  
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: m.heusser@bluewin.ch



- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

**Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!**



**HOLZBAU  
METTLEN  
GmbH WALD**

Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 1657

[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)



# Sport über Mittag

Seit Sommer 2016 gibt es den Freiwilligen Schulsport in Wald. Kinder und Jugendliche können sich für verschiedenste Kurse, geführt von qualifizierten Leitern, eintragen und in Randstunden oder über Mittag Sport treiben. Ein Lösungsansatz, um junge Menschen zu aktivieren.



Die Leiterin der Tanzgruppen, Mary Casertano, mit ihren motivierten Schützlingen. (Fotos: Lara Zürrer)

■ **Für dieses Semester** sind 18 verschiedene Kurse ausgeschrieben worden, von denen viele aktuell bereits laufen. Wer noch nicht entschlossen ist, einem Verein beizutreten, oder sich sonst für Neues interessiert, kann bei den Kursen einen ersten Einstieg finden.

## Für jeden etwas

Das Projekt Freiwilliger Schulsport soll jungen, interessierten Menschen, die gerne aktiv sind, eine Möglichkeit bieten, sich nebst der Schule auszutoben. Das Wort «Schulsport» beschreibt die Vielfalt des Angebotes jedoch nicht ausreichend. Denn nicht nur, wer sich sportlich betätigen will, sondern auch anderweitig interessierte junge Köpfe

sind gefragt. Von klassischem Fussball über Zirkusakrobatik bis hin zu einer Theatergruppe will der Freiwillige Schulsport für jeden etwas bereithalten. Walder Schülerinnen und Schüler, aber auch Kindergärtner, können und sollen von diesem Programm profitieren. Die Kurse finden jeweils über Mittag, Mittwoch nachmittags oder direkt anschliessend an den Unterricht statt. Für die meisten Kurse eignen sich die Sporthallen sehr gut, aber auch die Mehrzweckräumlichkeiten der Laube in Laupen werden für dieses Projekt genutzt.

## Grosse Vielfalt

Ins Leben gerufen hat das Projekt unter anderem eine Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern der Walder Sportvereinigung, der Fachstelle Sport und des Gemeinderats zusammensetzt. Die Grundlage dafür bildet das Sportanlagenkonzept, welches vor fünf Jahren durch den Gemeinderat in Auftrag gegeben und ebenfalls durch eine Arbeitsgruppe initiiert wurde. In Wald wird der Freiwillige Schulsport über eine Webplattform arrangiert.

Viele Gemeinden in der Schweiz bieten solche Kurse an, aktuell nutzen dafür aber erst vier diese Webplattform, Wald ist eine davon. Die Kurse werden in drei verschiedene Typen unterteilt: Typ A wird von Personen geleitet, die eine J+S (Jugend

und Sport) Ausbildung absolviert haben. Das Sportamt Zürich sowie die J+S Organisation unterstützt diese Kurse grosszügig. Kurse vom Typ B werden durch Leiter ohne J+S Ausbildung geführt. Dies bedeutet, dass sie keine Unterstützung vom Sportamt erhalten, womit die Kosten für die Teilnehmenden etwas höher ausfallen können. Typ C sind diejenigen Kurse, die nicht mehr viel mit Sport zu tun haben, wie zum Beispiel die Theatergruppe. Es bleibt den Kursleitern überlassen zu entscheiden, für welche Altersgruppe ihr Programm geeignet ist. Sicher ist jedoch für jeden etwas dabei.

Um die Vielfalt der Projekte zu erhalten, versuchen der J+S Coach Martin Herter und der Sportkoordinator der Gemeinde Wald, Peter Keller, möglichst alle angebotenen Kurse auch tatsächlich durchzuführen. Grundsätzlich müssen mindestens acht Anmeldungen eingehen, damit der Kurs durch J+S finanziell unterstützt wird. Wenn irgendwie möglich, versuchen sie aber, auf Minderheiten einzugehen und einen Kurs auch bei einer kleineren Anzahl auf die Beine zu stellen.

## Brücke zu den Sportvereinen

Das Hauptziel des Projektes sei es, für die Kinder eine Brücke zu den Sportvereinen zu schaffen. Durch die Kurse könnten sie ein erstes Mal in eine Sportart hineinschnuppern und erste Erfahrungen sammeln. Damit sei die Hemmschwelle, einem Verein beizutreten, viel kleiner. Peter Keller erzählt erfreut, dass bereits zehn Prozent der Walder Schulkinder von diesem Projekt profitierten. Es sollen aber noch deutlich mehr werden.

Mittels Umfragen bei den Schülerinnen und Schülern versucht der Freiwillige Schulsport, den Bedürfnissen und Ideen der Kinder gerecht zu werden. Das Interesse sei definitiv vorhanden, wie die Umfragen ergeben hätten. «Das ist gut so», meint Keller. Kinder und Jugendliche müssten heutzutage mehr denn je zu gemeinschaftlichen, sinnvollen Freizeitaktivitäten animiert werden. «In jungen Jahren ist dies besonders wichtig. Zusammen mit Projekten wie «Fitforkids» kann der Freiwillige Schulsport erste Grundlagen schaffen.» Früher habe man sich in der Freizeit noch mehr bewegt, zum Beispiel draussen im Wald «Räuber und Poli» gespielt, dies sollte vor lauter virtuellem Konsum nicht in Vergessenheit geraten.

[www.freiwilligerschulsport.ch](http://www.freiwilligerschulsport.ch)

Lara Zürrer ▲▲▲



Die bunt gemischte Gruppe übt erste Choreografien.



*elba*  
STRASSE

INNERE RUHE FINDEN – ZEIT FÜR DICH:  
MEDITATIONEN, SCHAMANISCHE  
THERAPIEN & REINIGUNGSRITUALE

**WWW.ELBASTRASSE.CH**  
ELBASTRASSE 14 | 8636 WALD/ZH

Andreas Schoch  
Chefiholzstrasse 11  
8637 Laupen ZH



**SCHOCH**  
SPENGLER  
SANITÄR  
SOLAR

Telefon 055 246 18 08  
www.schoch-spenglerei.ch



Dein voll ausgestattetes,  
flexibles Tagesbüro im  
neuen Co-Working Space  
direkt am Bahnhof Rüti.



Claudia Baur und Christian  
Sartorius freuen sich auf Dich!

Infos auf [www.zämebüro.ch](http://www.zämebüro.ch)  
Ruf uns an: 055 210 82 82



**SCHUMACHER**  
Sanitäre Anlagen  
Wasserversorgungen

**Schumacher AG**  
Nordholzstrasse 7, 8636 Wald  
Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)  
[www.schumacher-sanitaer.ch](http://www.schumacher-sanitaer.ch)

**Neubau · Renovationen · Reparaturen**



**Wädi's Gartenbau natürli**

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt
- ♣ Naturstein-Trockenmauern

*W. Ebnöther*



Wettbewerb  
mit schönen  
Preisen

# Grünegg Fest 2019

Herzlich Willkommen

**Samstag, 4. Mai 2019  
von 10.00 bis 16.00 Uhr**

Geniessen Sie fröhliche Stunden im Wiener Charme mit der Tafelmusik Salon Duo «Plüsch» und verschiedenen Spezialitäten und Köstlichkeiten aus Wien.

**TERTIANUM**

Tertianum Grünegg  
Haselstudstrasse 12  
8636 Wald  
Tel. 055 256 78 78  
[gruenegg@tertianum.ch](mailto:gruenegg@tertianum.ch)  
[www.gruenegg.tertianum.ch](http://www.gruenegg.tertianum.ch)



# Grüezi Lilli Krakenberger



Kostümbildnerin und Gewandmeisterin Lilli Krakenberger: «Liebend gern knüpfe ich beim ursprünglichen alten Handwerk an, beim Archaischen.» (Foto: János Stefan Buchwardt)

■ **«Bei Interviews** bin ich meistens sehr aufgeregt und merke erst später, was ich noch alles hätte erwähnen wollen. Die Pippi-Langstrumpf-Schürze, die ich für Kinder entwickelt habe, darf hier nicht fehlen. Für Erwachsene ist sie aus Hanfstoff gefertigt. Nachhaltige Materialien und Lebensweisen waren mir immer wichtig: Zum Beispiel dafür zu sensibilisieren, dass wenige passende Kleidungsstücke sinnvoller sein können als ein «dress for the moment». Nach einmaligem Tragen gehört nichts in den Müll, finde ich. Ich fertige sehr gerne auch meine Beutel aus antikem Leinen mit Spitzen und Elfenstoffen – mein kleiner Beitrag zu weniger Plastik auf der Welt.

«Wenn man ganz bei sich ist und die Arbeit einfach fließt, dann ist das Handwerken heilsam.»

Genauso wichtig ist es mir, Lust darauf zu wecken, wieder selber zu nähen. Ganze Handarbeitstraumata konnte ich schon auflösen. Genugtuung darin

zu finden, was man eigenständig herstellen kann, eben so, wie man es sich wünscht, hat eine meditative Seite: Wenn man ganz bei sich ist und die Arbeit einfach fließt, dann ist das Handwerken heilsam. Bei mir in der Nähstube geschieht das mit textilem, also mit gewebtem und gewirktem Material. Neben aller Fertigkeit und Perfektion haben mich immer auch künstlerische Milieus herausgefordert. In der Theater- und Filmwelt kann ich mich kreativ austoben.

Mein Vater war Tonmeister beim Schweizer Fernsehen. Ich kam in die Theaterwelt, weil mich die Vielfalt der Kostüme und das Tüfteln, wie sie sich realisieren lassen, faszinierten. Auf den Vorkurs an der Kunstgewerbeschule in Zürich folgte die Schneiderinnenlehre. Heute heisst das: Bekleidungsgestalterin Fachrichtung Damen. In einem Haute-Couture-Atelier am Rennweg, wo man ausser geraden Nähten noch alles von Hand gemacht hat, habe ich nach der Lehre gutes Tuch für Gutbetuchte verarbeitet. Der Hype ums Label steckte in den 80ern noch in den Kinderschuhen.

Meine älteste Tochter kam damals zur Welt. Vor Kurzem hat sie mich zum «Grosi» gemacht.

Nach vierzehn Jahren wurde meine Ehe aufgelöst, ich stieg beim Film ein und suchte «meinen Ort», bis ich vor sieben Jahren hier in Wald fündig geworden bin. Die ersten vier Jahre in diesem alten Flarzhaus, wo jetzt gelebt und genäht wird, wohnte ich noch auf der Baustelle. Doch zurückgespult: 1989 begann ich den Pilotkurs für die Gewandmeisterausbildung in Zürich. Schnittzeichnen und Kostümggeschichte waren meine Lieblingsfächer. Die zweite Tochter kam zur Welt, die nachträglich um ein drittes Jahr verlängerte Ausbildung wollte ich so nicht fortsetzen. Die dritte Tochter folgte. Wie das Leben so spielt!

«In der Theater- und Filmwelt kann ich mich kreativ austoben.»

Das Zürcher Oberland ist mir Heimat geworden. Stationen zwischen meinem Geburtsort Männedorf und dem jetzigen Lebensmittelpunkt waren Hinwil, Bubikon, Hadlikon und Robenhausen. Mein Atelier «engelregenbogen» am Blumenweg ist mein Verkaufsraum. Hier lagern Kostüme, die ich für die Wiederaufnahme der kleinen Niederdorfer im Zürcher Bernhard-Theater anfertige oder in Schuss bringe, hier wird gehandwerkelt. Die Begegnung mit Prominenten wie Mathias Gnädinger, Stephanie Glaser und heute Erich Vock, die oft ganz normale und herzliche Menschen sind, hat mich immer wieder berührt.

Nochmals ausgeholt: elf Jahre lang in der Kostümabteilung des Schweizer Fernsehens, zehn Jahre Kostümbild, Assistenz und Garderobe beim Film. Das Dynamische dort lag mir, wenn auch die Arbeit beim Film unglaublich anstrengend ist. Highlights waren «Sternenberg» und «Tandoori Love», eine Komödie mit Anleihen beim Bollywood-Film. Vertretungen im Theater Neumarkt und Opernhaus Zürich, Masterstudiengang in «Cultural & Gender Studies». Dennoch, mein Schwerpunkt liegt jetzt beim eigenen Atelier. Die Beschäftigung mit dem Textilien entspricht meinem Wesen. Mit meiner Nähstube kommt mein Wissen unter die Leute und eine der ältesten Kulturtechniken lebt auf.»

aufgezeichnet von János Stefan Buchwardt ▲▲▲

# Dies und Das

## Der Zirkus kommt



Artist Lenard Matos auf dem heissen Einrad.  
(Foto: zVg)

Vom 5. bis 7. April gastiert der Zirkus Stey unter dem Motto «Fantasy» auf dem Viehprämiierungsplatz beim Fussballplatz. Die Show 2019 entführt die Besucher in die Welt der Phantasie. Sie erleben Miss Ottilia, die Meerjungfrau, im Netz in schwindelerregender Höhe unter der Zirkuskuppel, staunen über die lehrreichen Ziegen der Familie Stey und lachen mit Clown Pepetin über dessen Spässe. Tempo und

Lebensfreude herrschen vor, wenn der rasante Jongleur Rafael Gil die Manege betritt. So schnell, wie die Keulen sich drehen, kann das Auge kaum folgen. Mit der Teibler Truppe kommt eine der besten Schleuderbrettdarbietungen der Welt nach Wald. Und dann wird es ganz heiss auf dem Einrad... Den Schlusspunkt bildet eine einmalige Lasershow.

Die Vorstellungen finden zu folgenden Zeiten statt:  
Freitag, 5. April: 14.00 und 19.30 Uhr  
Samstag, 6. April: 14.00 und 19.30 Uhr  
Sonntag, 7. April: 10.30 und 15.00 Uhr  
Am ersten Spieltag (Freitag, 5. April) spielt vor der Abendvorstellung die Harmoniemusik Wald von 18.50 Uhr bis 19.20 Uhr im Zirkuszelt.  
[www.zirkus-stey.ch](http://www.zirkus-stey.ch)

## Instrumentenwahl

Am Samstag, 6. April 2019, können von 10 bis 13 Uhr im Sekundarschulhaus Schanz an der Spitalstrasse 20 in Rüti unverbindlich Instrumente angeschaut, gehört und auch ausprobiert werden. Viele Kinder sehen am Info-Tag der Musikschule Zürcher

Oberland (MZO) erstmals eine derartige Vielfalt an Instrumenten. Nur wenige wissen bereits zuvor ganz genau, welches Instrument für sie von Interesse ist. Die meisten kommen, um sich inspirieren zu lassen, wollen alle Instrumente einmal ansehen und auf sich wirken lassen. Einige haben nach diesen Eindrücken einen konkreten Instrumentenwunsch und können diesen nach dem Info-Tag durch gezieltes Schnuppern prüfen.  
[www.mzol.ch](http://www.mzol.ch)

Gregor Schriber, MZO-Ortsschulleitung  
079 128 65 93, [wald@mzol.ch](mailto:wald@mzol.ch)



Instrumente ausprobieren am MZO-Infotag. (Foto: zVg)

Naturheilkundliche Behandlungen  
Augendiagnose  
Massage, Fussreflex, Schröpfen

**Naturheilpraxis**  
KARIN WILLIAM

Tel. 079 175 48 10  
[info@naturheilpraxis-wald.ch](mailto:info@naturheilpraxis-wald.ch)  
[www.naturheilpraxis-wald.ch](http://www.naturheilpraxis-wald.ch)  
Krankenkassen anerkannt

**Ernst**

will's Holz fägt...

**Bruno Ernst**  
Schreiner-Montagen  
076 394 36 49  
[bruno@ernst-wald.ch](mailto:bruno@ernst-wald.ch)

Innenausbau  
Reparaturen  
Glaserarbeiten  
Küchenservice



**Wald ZH**

**GARTENPLANUNG  
GARTENPFLEGE  
GARTENIDYLLE**

**Öffnungszeiten  
Gemeindebibliothek**



Montag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	18.30 – 20.30 Uhr
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.30 – 12.30 Uhr

**Herzlich willkommen!**

[www.bibliotheken-zh.ch/Wald](http://www.bibliotheken-zh.ch/Wald)

**ROLF LANGE**

Innendekoration / Wald ZH

Parkett  
Bodenbeläge  
Teppiche  
Vorhänge und Stoffe  
Innenbeschattungen  
Polsterei und Möbel  
Bettsysteme

**Wir gestalten Ihr persönliches  
Wohnerlebnis!**

**Ihr neuer Partner**



**WilhelmWohnen**

8732 Neuhaus/Eschenbach  
[www.wilhelmwohnen.ch](http://www.wilhelmwohnen.ch)  
Tel 055 282 14 53



**EGLI & TESSARI AG**  
**GETRÄNKEHANDEL**

*Lieferservice - Abholmarkt - Autowaschanlage*

Jeden ersten Samstag im Monat  
**10% Rabatt** im Abholmarkt

Schützenstrasse 6, 8636 Wald  
Tel. 055 246 11 32  
[egli.getraenke@bluemail.ch](mailto:egli.getraenke@bluemail.ch)  
[www.egligetraenke.ch](http://www.egligetraenke.ch)

Öffnungszeiten  
Montag - Freitag  
07.30 - 12.00 / 13.30 - 18.00 Uhr  
Samstag 07.30 - 15.00 Uhr



# Ausblick

April 2019

## Veranstaltungen

- 3. MI 9.00 Andiamo**  
Windegg, www.cafe-international-wald.ch,  
Käthi Schmidt 055 246 33 70
- 3. MI 10.30 Ökumenischer Suppenmittag**  
katholisches Pfarreizentrum, www.pfarrei-wald.ch,  
Rita Büttler 055 246 41 26
- 3. MI 14.00 Ökumenischer Seniorennachmittag**  
Windegg, reformierte / katholische / Methodisten-Kirche,  
Linda Wipf 055 246 51 15
- 5. FR 14.00/6. SA 8.00 Hilfsgütersammlung für Rumänien**  
katholisches Pfarreizentrum, www.pfarrei-wald.ch,  
Agnes Widmer 055 246 45 17
- 6. SA 9.30 + 10.30 Cajon-Workshop**  
Musikschule Binzholz, Binzholzweg 23,  
www.cdonatsch.ch, Christoph Donatsch 079 633 55 17
- 5. FR 14.00 + 19.30/6. SA 14.00 + 19.30/7. SO 10.30 + 15.00  
Zirkus Stey: Fantasy**  
Viehprämiierungsplatz, Sportplatz Laupen,  
www.zirkus-stey.ch, Thilo Sehling 079 608 88 45
- 6./7. SA/SO Neueröffnung**  
Rosenthalstrasse 7b, physio.works GmbH,  
www.physio-works.ch, Ursula Vis 055 246 38 39
- 6. SA 18.00/7. SO 10.30 Heilige Messe mit Fastensuppennacht**  
katholisches Pfarreizentrum, www.pfarrei-wald.ch,  
Sekretariat 055 266 22 30
- 6. SA 19.30 fray-out**  
Windegg, Jugendarbeit der reformierten Kirche,  
www.ref-wald.ch, Steffi Siegenthaler 078 885 64 70
- 6. SA 20.15 Comedia Zap «Zuckerwattenbude»**  
Windegg, agKultur, www.agkultur.ch,  
Barbara Damovsky 077 451 91 41
- 9. DI 14.00 Spielnachmittag**  
katholisches Pfarreizentrum, www.pfarrei-wald.ch,  
Ruth Raimann 055 246 23 47
- 10. MI 11.00 Orgelapéro am Markttag**  
reformierte Kirche, Nicolas Senn (Hackbrett),  
Fabienne Romer (Orgel) 076 412 22 48
- 11. DO 14.00 Ökumenische Seniorenferien 3.–12.6.2019**  
Windegg, www.ref-wald.ch, Linda Wipf 055 246 51 15
- 11. DO 17.00 Chef-Chöch**  
Windegg, Jugendarbeit der reformierten Kirche,  
www.ref-wald.ch, Steffi Siegenthaler 078 885 64 70
- 11. DO 19.45 Wald tanzt – freies Tanzen**  
Elba-Fabrik, www.elodia.ch, www.neuperspektive.ch,  
Andrea Nydegger 079 656 12 05
- 13. SA 13.00 Frühlingsfest in der Waldspielgruppe  
Dusse Verusse**  
www.dusseverusse.ch,  
Gabriela Kaufmann 079 515 78 03
- 14. SO 9.30 Konzertgottesdienst**  
reformierte Kirche, www.harmoniemusik-wald.ch,  
Hanspeter Städelin 076 526 67 64
- 14. SO 17.00 Konzert des Gospelchors Wald**  
reformierte Kirche, www.gospelchorwald.ch,  
Philipp Friberg 079 311 43 44
- 15. MO 19.00 Digitale Identität**  
BleicheSaal, www.frauen-wald.ch,  
Susanne Kieser 079 685 87 11
- 17. MI 9.00 Gewürze aus aller Welt**  
Windegg, www.cafe-international-wald.ch,  
Käthi Schmidt 055 246 33 70
- 17. MI 14.00 Kreativ Treff**  
katholisches Pfarreizentrum, www.pfarrei-wald.ch,  
Aline Mauchle 079 753 92 21
- 17. MI 14.00 Brainstorm**  
Windegg, Jugendarbeit der reformierten Kirche,  
Steffi Siegenthaler 078 885 64 70
- 17. MI 16.30 Gratiskino**  
Schwertsaal, www.jugendarbeit-wald.ch,  
Gian Luca Casanova 055 246 40 19
- 20. SA 18.00 Jugendtreff – Youth together**  
katholisches Pfarreizentrum, www.pfarrei-wald.ch,  
Lina Cicero 078 732 70 65
- 23. DI 14.00 Spielnachmittag**  
katholisches Pfarreizentrum, www.pfarrei-wald.ch,  
Ruth Raimann 055 246 23 47
- 28. SO 9.00 Feier der Erstkommunion**  
katholische Kirche, www.pfarrei-wald.ch,
- 29. MO 18.00 Kräuterwanderung**  
Naturheilpraxis Katrin Hänslı, www.katrinhaensli.ch,

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltung bis zum 7. des Vormonates auf [www.waldernet.ch](http://www.waldernet.ch). Dort finden Sie auch Hinweise zu weiteren Anlässen.



**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

Papiersammlung aus Haushaltungen  
**Samstag, 13. April 2019 ab 08:00 Uhr**

Papier bei den Kehrachtsammelpunkten bereitstellen.  
Nur sauberes Papier, ohne Karton.  
Sammlung **auch** im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.  
Harmoniemusik Wald (Tel. 079 635 89 56)

**Nagelstudio für Pflege und Schönheit**

**Matschek Anita**

Nageldesign und kosmetische Fusspflege

Hauptstrasse 38

8637 Laupen

**0797443808**



# balduziwald

DIE KULTURSEITE

## Comedia Zap «Zuckerwattenbude»

Das Komiker-Duo Comedia Zap zeigt mit «Zuckerwattenbude» ein schrullig charmantes Bühnenstück zum Thema Lebensglück. Die schüchterne Odette erbt überraschend die Zuckerwattenbude ihrer verstorbenen Tante. Beim Durchstöbern kommt sie einem tragischen Familiengeheimnis auf die Spur. Gleichzeitig findet Odette bei den merkwürdigen Bewohnern des Rummelplatzes erstmals so etwas wie ein Zuhause. Doch lautstarke Baumaschinen bedrohen ihr kleines Glück. Mit viel Herz, klebriger Zuckerwatte und ihren kuriosen Freunden beginnt sie, um ihr Lebensglück zu kämpfen.



**Samstag, 6. April, 20.15 Uhr**

Windegg

agKultur, [www.agkultur.ch](http://www.agkultur.ch), Barbara Damovsky 077 451 91 41

Eintritt: Fr. 30.– (Fr. 20.– Legi, IV, AHV)

Vorverkauf: Papeterie Müller 055 246 14 44

## Konzert des Gospelchors: «Get on board»



Der Gospelchor Wald präsentiert diesen Frühling mit «Get on board» einen einzigartigen Mix aus mitreissenden Gospels und Spirituals, erhebenden Balladen wie auch afrikanischen Originalsongs und feiert in Wald die Darnière der diesjährigen Tournee. Mit voluminöser Stimmkraft setzen die rund 80 Sängerinnen und Sänger, begleitet von Querflöte, Gitarre, Kontrabass und Schlagzeug, einen erfrischenden Akzent und bringen ihre Freude zum Ausdruck. Der Chorleiter Felix Bachmann weiss die Glut immer wieder neu zu entfachen – beim Chor, bei der Band wie auch beim Publikum.

**Sonntag, 14. April, 17 Uhr**

Reformierte Kirche

Gospelchor, [www.gospelchorwald.ch](http://www.gospelchorwald.ch), Philipp Friberg 079 311 43 44,

[philipp@gospelchorwald.ch](mailto:philipp@gospelchorwald.ch)

Eintritt frei, Kollekte

## Digitale Identität – unsere Identität von morgen

Seit einiger Zeit kursieren viele Informationen von Bund und Medien zum Thema «digitale Identität», auch bekannt als elektronische Identität E-ID. Doch was genau ist eigentlich eine «digitale Identität» und wozu brauchen wir sie? Die Referentin Laura Kieser, Fachfrau für digitale Identität, bringt Licht ins Dunkle – ganz nach dem Motto: Digitale Identität geht uns alle an. Die Veranstaltung ist Teil des Bildungswinters der Frauen Wald und richtet sich an alle interessierten Walderinnen und Walder – besonders auch an diejenigen, die das Gefühl haben, bereits jetzt nur «Bahnhof» zu verstehen.



**Montag, 15. April, 19 Uhr**

BleicheSaal, Jonastrasse 11

Frauen Wald, [www.frauen-wald.ch](http://www.frauen-wald.ch), Anita Walti 055 246 35 84

Eintritt frei, Kollekte

## Ferienplausch



Die Jugendarbeit der reformierten Kirche bietet diesen Frühling wieder einen Ferienplausch an. Dieses Mal stehen feine, selbstgebackene Muffins, Sport und Spass sowie eine Tageswanderung auf den Bachtel auf dem Programm. Natürlich dürfen eine spannende Geschichte aus der Bibel und auch das Singen nicht fehlen. Herzlich willkommen sind alle Kinder ab der 4. Klasse bis und mit der 3. Oberstufe. Meldet euch bis

15. April bei Steffi Siegenthaler an und seid mit dabei!

**Dienstag, 30. April, 14–17 Uhr**

**Mittwoch, 1. Mai, 14–17 Uhr**

**Donnerstag, 2. Mai, 10–17 Uhr**

Treffpunkt: Windegg

Jugendarbeit der reformierten Kirche, Steffi Siegenthaler 078 885 64 70,

[steffi.siegenthaler@zh.ref.ch](mailto:steffi.siegenthaler@zh.ref.ch)

Eintritt frei

Chrischta Ganz, agKultur